

„Berliner Tageblatt“
erhalten täglich...
Preis: 10 Pfennig



Der Abonnements-Preis
betragt incl. Postgebühren...
Anzeige, 10 Pfennig

Berliner Tageblatt

Nr. 504.

Berlin, Dienstag, den 28. Oktober 1879.

VIII. Jahrgang.

Die Landtags-Eröffnung.

Die Eröffnung beider Häuser des Landtages fand heute Mittag 12 1/2 Uhr durch den Kaiser in Anwesenheit der Prinzen Karl, Friedrich Karl und Georg, sowie des Gesamtministeriums mit Ausnahme des Fürsten Bismarck und des Justizministers Dr. Leo...

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

In dem ich die Gesamtvertretung der Monarchie nach Erneuerung des Hauses der Abgeordneten wiederum begrüße, ist es mir Bedürfnis, nochmals den Gefühlen innigen Dankes Ausdruck zu geben für die Beweise der Theilnahme, welche mir und meiner Gemahlin bei Gelegenheit des durch Gottes Gnade im Frühjahr begangenen Fehles aus allen Kreisen des Volkes, zugleich unter reichlicher Betheiligung des Patrioticismus, gewidmet worden sind. In jenen Kundgebungen habe ich ebenso wie in den mannigfachen Ermessen der Liebe und Treue, die mir neuerdings in verschiedenen Provinzen der Monarchie zu Theil geworden sind, eine erhebende Bestätigung der Loyalität gefunden, daß unter allem Wandel der Zeiten das innige Band zwischen Fürst und Volk, auf welchem das Gelingen der preussischen Monarchie von jeher beruht hat, in aller Festigkeit besteht und eine weitere geeignete Entwicklung verleiht.

Die Finanzlage und der Staatshaushalt werden in Folge der Mehreinnahmen, welche auf Grund der Steuerreform im Reich aus den Erträgen der Zölle und der Tabaksteuer an einzelnen Staaten zufließen sollen, im Laufe der nächsten Jahre allmählich erhebliche Veränderungen und Erleichterungen erfahren. Derselben kommt jedoch bei der Aufstellung des Etats für das nächste Jahr noch nicht von entscheidender Bedeutung sein. Wenn auch aus den Erträgen der Reichsteuern eine nicht unbedeutende Mehreinnahme schon für das nächste Jahr in Aussicht genommen kann, so wird doch die augenblickliche Finanzlage noch wesentlich durch die Nachwirkung der früheren Verhältnisse bestimmt. Am letzten Verwaltungsjahre haben die Einnahmen zur Bestreitung der Ausgaben nicht hingereicht. Auch ist eine Erhöhung des Matriculaarbeitrages für das laufende Jahr notwendig geworden.

Bei dem auf den meisten Gebieten der Erwerbsthätigkeit fort-

dauernd bestehenden Drucke haben die Ausgabebedürfnisse des Staates in den regelmäßigen Einnahmen des nächsten Jahres ihre Deckung nicht vollständig finden können. Die zur Ergänzung erforderlichen Mittel werden wiederum im Wege der Anleihe zu beschaffen sein. Die darauf bezüglichen Gesetze werden Ihnen mit dem Staatshaushalt-Gesetz unverzüglich vorgelegt werden. Meine Regierung hegt die Zuversicht, daß Sie ihr bereitwillig helfen werden, die Schwierigkeiten der jetzigen Leberungszeit zu überwinden, des Lebergangs, so Gott will, zu einer Zeit neuen wirtschaftlichen und finanziellen Aufschwungs.

In Erfüllung der dem Landtage während der vorigen Session erteilten Befehle wird Ihnen alsbald der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden, welches die Verwendung der dem Staatshaushalte aus dem Ertrage der Reichsteuern zuzuführenden Mehreinnahmen zu Klassen- und Einkommensteuer-Erlässen, vorbehaltlich anderweitiger mit Zustimmung des Landtages darüber zu treffender Verfügungen, zu regeln bestimmt ist.

Eine durchgreifende Reform der direkten Besteuerung wird bis zu einer günstigeren Gestaltung der Finanzlage vorgehalten sein. Um aber eine für viele Gemeinden dringend wünschenswerthe Erleichterung ihres Haushalts durch Erweiterung ihrer Einnahmquellen eintreten zu lassen, wird Ihnen die Einführung einer Steuer vom Ausfank geistiger Getränke und vom Kleinhandel mit Branntwein vorgeschlagen werden.

Der Entwurf dieses Gesetzes, von welchem zugleich eine bestmögliche Gewährung gegen den in wirtschaftlicher und städtischer Hinsicht bedenklichen Anbruch zu beratigen Geschäften erwartet werden darf, sowie ein weiterer Gesetzentwurf wegen Besteuerung des Wandleragerbetriebs zu Gunsten der Kommunen wird Ihnen demnächst zugehen.

In hervorragender Weise wird Ihre Mitwirkung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens in Anspruch genommen werden. Durchführungen von der Leberzeugung, daß nur im Wege entschiedener Durchführung des Staatseisenbahnwesens die Eisenbahnen der öffentlichen Wohlfahrt mit folchem Nachdruck und Erfolge dienstbar gemacht werden können, wie dies die Interessen des Landes mit wachsender Stärke erfordern, hat meine Regierung mehrere Verträge vereinbart, welche die Leberführung wichtiger Aktien-Eisenbahn-Unternehmungen in die Hände des Staates zum Gegenstand haben. Derselben werden alsbald Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden. Wesentlich werden der von ihr eingeschlagene Schritte ist die Regierung in den Stand gesetzt, Ihnen zugleich die Ausführung neuer Eisenbahnlinien durch die Hand oder doch mit Unterstützung des Staates vorzuschlagen, — dazu bestimmt,

wichtige Landesheile aufzuschließen und mit dem vaterländischen Eisenbahneue in Verbindung zu bringen.

Auch die Verbesserung der Wasserkräfte bildet den Gegenstand angelegentlichster Fürsorge meiner Regierung. In einer ausführlichen Denkschrift werden Ihnen die Ziele vorgelegt werden, welche die Regierung in planmäßiger Vorgehen bei der Regulierung der fünf Hauptströme, des Rheins, der Weser, der Elbe, der Oder und der Weichsel ins Auge gefaßt hat, und welche Gesamtmittel dafür erforderlich sind.

Die weitere Durchführung der Verwaltungsreform erfordert Veränderungen in der Einrichtung der höheren Verwaltungsbehörden, deren gleichzeitige Einführung in dem gesammten Umfange der Monarchie zur Herstellung einer gleichmäßigen Organisation der allgemeinen Landesverwaltung geordnet erscheint.

Nicht minder bedarf es der Ausbesserung der Verwaltungsgerichtsbarkeit und der Vorherrschaft über die Zuständigkeit und das Verfahren der Verwaltungsgerichte und der Verwaltungsbehörden auf das ganze Staatsgebiet. Derselben wird beibehalten durch eine Revision der bezüglichen Gesetze, welche unter Aufrechterhaltung der Grundformen derselben, die bei ihrer Handhabung hervorgetretenen Mängel beseitigt. In den Gesetzentwürfen, welche Behufs Erreichung dieser Ziele Ihnen zur Beschlußfassung zugehen werden, sind zugleich Lebergangsbestimmungen vorgegeben, um die Wirksamkeit der neuen Einrichtungen in benutzigen Landesheilen sicher zu stellen, welche der Verwaltungsreform entsprechende Kreis- und Provinzialordnungen noch nicht besitzen.

Den Ertrag der Legierten anzuheben zu fördern, wird meine Regierung sich anlegen sein lassen.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufbringung der Gemeindeabgaben, dessen Vereinbarung durch die Ausbesserung der Verwaltungsreform erleichtert, aber auch um so dringlicher wird, soll Ihnen von Neuem vorgelegt werden.

Meine Regierung ist betreut gewesen, die durch die neue Organisation der Gerichte und die Einführung des neuen Prospektverfahrens bedingten umfangreichen und vielseitigen Arbeiten so zu fördern, daß die am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft getretenen Reichs-Gesetze und die dieselben ergänzenden Landesgesetze einen gediegenen Boden fanden. Die neuen Gerichte haben ihre Thätigkeit sofort zu begreifen vermocht. Das erstrebte Ziel einheitlicher Handhabung der Rechtspflege ist damit erreicht und die so große nationale Aufgabe, ein einheitliches deutsches Recht herbeizuführen, ihrem Abschlusse wesentlich näher gebracht.

Der Entwurf einer für die ganze Monarchie bestimmenden Jagdordnung, welcher den Mängeln der bestehenden Jagdpolizei-Gesetze Abhilfe verschaffen soll, wird Ihnen im Laufe Ihrer Beratungen zugehen.

Kleine Chronik.

Haben Sie schon Spigers „Verliebte Wagnerianer“ gelesen? ...

Dieser so bestimmten Versicherung einer Dame konnte ich nicht widerstehen und beichte mich dem in der That, die neue Novelle Daniel Spigers kennen zu lernen, die aus dem Verlage von Julius Neumann in Leipzig herorgegangen ist. Der Titel war verlockend genug. „Verliebte“ ...

Man, in der letzten Nummer sieht auch kein Buch nichts zu wünschen übrig. Es hat wenig Aussicht, von Herrn Rabe im Architekturbüro vorzuführen zu werden, wie der Wagnerische Barockstil, der doch viel weicher unterhalten ist. In einigen barocken Gestalten hat Spiger diesmal einen kleinen Bobbeiten verfertigt. Da ist besonders der Komponist Schwanepfel, der Wagner-Medien-Der durch eine Verkleinerung ausgereinigt und rumpelnd den Charakter durch einen Gelang der Verfeinerung verdunstet. „Und dabei hat er ein so gutes Eifer!“ ...

„Ein Kriegererlebnis“ wird folgenbermaßen geschicht: „Er legte die Hände neben einander auf die Tafel, sog die Schuttern ein und benutzte den Oberkörper so weit nach vorne, daß die Haare auf die Schultern niederfielen. Ein Fremder, der eingetrenn war, dachte gegenüber, es sei Jemand während des Kriegererlebnisses einestheilen. Aber es war nur der Rivierier, der zum Sprunge ausstiege. Denn mit einem Male richtete er sich auf, seine Äuge werten sich, sein Äuge rollte, er blähte die Wästen, als gälte es, einen Sturm aus der Äule zu blasen. A lichte seine weichen Ähne, seine das Kopf mit den Ähnen, als wolle er es getreten, daß die Hände bis über den Kopf, bis mit geraden Strahlen über das lahne, lahne, edelgeborene Krieger her, und mußte gegen ein mühseliges Jerstehen.“

„In noch letzten Operetten mit Schwanepfells Freund, der reiche Musikdirektor Max Goldschlein, tonerweit, der bereits seit zwei Jahren eine neue „Der önang“ und nach dem Laß, den er den Verfeinerer-Komponisten vorstelt, von diesem nachfolgend angeempft wird:

Heber die Strandung des Dampfers „M. C. Nordenfjeld“ bei Memora (Japan) liegen jetzt ebenfalls mehrere Nachrichten vor: Der Dampfer, welcher bekanntlich nach der Beibringung zur Aufschwung der Nordsee-Rückfahrt bestimmt war, strandete am 5. August während eines starken Nordes. Am folgenden Tage begann die Rettung aus dem Wasser, wo sie Jelle erkrankte, in welchen sie sich sieben Äge aufhielt, um zu versuchen, das Holzreg wieder flott zu machen. Dagegen jedoch eine Menge Booren über Bord geworfen wurden, waren alle Mühen zunichte gemacht. Am 12. August traf ein Dampfer ein, welcher die Rettung nach einem anderen Plage führte, von welchem sie sich nach Hafodabi begab, um dort eine Obergelände nach Jofobama abzuwarten.

Am 12. August traf ein Dampfer ein, welcher die Rettung nach einem anderen Plage führte, von welchem sie sich nach Hafodabi begab, um dort eine Obergelände nach Jofobama abzuwarten. Das Testament konnte nicht angelesen werden und wurde für gültig und rechtskräftig erklärt. Doch ist kommt die Schwierigkeit. Will Jhera Esstischke das Geld erben, dann muß sie peränlich vor dem betreffenden russischen Gerichte erscheinen, und thut sie dies, so wird sie wegen ihrer früheren Vergehen natürlich sofort dinglich gemacht. Erbschaft sie aber innerhalb fünf Ähnen nicht wieder in Russland, so wird sie für emigriert erklärt und ihr Vermögen gesetzlich eingezogen. Das ist freilich eine arge Stenke.

Am Alexander-Ballet in London führte am jüngsten Freitag der Verleih des Briten-Auslands zu einem bedauerlichen Unfall, weil er oft der Knutbahn der britischen Königin und Kaiserin entgegen kam. „Jao“ sollte die bestimmte Musikinstrumente über „Königin“ bringen und sich auf ihrem großen Wege, welches eine Kanone nachgebildet ist, durch eine Sprünge heranz „Königin“ lassen. Am Freitag sollte die erste Vorstellung stattfinden. Unglücksdeweile war in der Mischung des Meeres ein herovorragendes Bild sitzen nicht bemerkt worden. Als der „Königin“ losging, wurde „Jao“ mit Gewalt von dem Meere getrieben und stürzte demüthet und hart über in das Seeherberlein. Sie wurde alsbald in ein Hospital gebracht. Da der Kopf beschaädigt ist, zweifelt man ihrem Aufkommen. — Dem „Königin“-Musikinstrumente, der sich hier mit dem ähnlichen Musikinstrument in der Wästen produzierte, dachte dieser Unfall nicht passieren konnte, weil er in seiner „Königin“ nur bis zur Schütze herab.

Aus Bouene di Niviera bei Genua wird gemeldet, daß in voriger Woche im dortigen Spielhause Monte Carlo ein russischer Aristokrat am Monteur 14 000 Lire verpielt habe. Nach alter Gewohnheit soll ihm nun der Gesellschafter des Spielhauses 20 000 Lire als Geschenk an, damit er keine Heimreise antreten könne, der solche Summe wollte das Geld jedoch nicht annehmen. Er kehrte anschließend zurück in sein Quartier „Hotel de Paris“, zurück, wo man ihn am andern Morgen erkrankt aufwand.

Don Professor Nordenfjeld ist, wie uns gemeldet wird, nunmehr eine ausführliche Darstellung über die Fahrt der „Bega“ an den De-Ost-Är-Dition in Gotenburgh gelangt. Dieser Bericht, der am 4. September Jofobama verließ, ist 80 Äge unterweg gewesen.